

**M D E**

Meister der Einbandkunst Internationale Vereinigung e.V.

Société Internationale des Maîtres de la Reliure d'art

International Federation Master of the Art of Binding

Rundbrief

Newsletter

Circulaire

**2 / 2001**

Jahrestagung in Celle	03
Protokoll MDE - Mitgliederversammlung	06
Plädoyer für den modernen Bucheinband	10
Ausstellungen und Wettbewerbe	14
Aktive Mitglieder stellen sich vor: Jan Camps	17
bunTE seiTE	19

MDE-Geschäftsstelle, Heinrichsallee 72, D-52062 Aachen, Telefon: +49(0) 241 - 53 27 09

Präsident: Hans-Peter Frölich, Hohenstaufenstr. 14, D-70178 Stuttgart

Vizepräsident: August Kulche, Square Marie Louise 57, B-1000 Brüssel

Schatzmeisterin: Annemarie Miessen, Honnschaftenstr. 19, D-45239 Essen

Schriftführer: Günter Reimann, Zeppelinallee 46, 45883 Gelsenkirchen

Redaktion: E-Mail: guenter@reimann-mde.de

## **Die Tagung in Celle am 24. und 25. Mai 2001**

(ein Bericht von August Kulche)

Um die Jahrestagung in Celle besser vorbereiten zu können, sind wir, Herr Reimann und ich, schon im November 2000 von Mainz (MDE-Studienfahrt) nach Celle gefahren. Dort wartete Herr Frölich auf uns. Nach der Besichtigung des Hotels „Celler Hof“ konnten wir verschiedene Überlegungen und Konzepte erarbeiten.

Auf unserer Vorstandssitzung im Februar 2001, einen Tag nach der Vernissage der MDE Ausstellung, konnten Herr Reimann und ich das fertige Projekt der Celler Jahrestagung vorlegen. Es sollte diesmal ein zweitägiger Workshop für den Nachwuchs und die Profis durchgeführt werden. Neu daran: die von den Teilnehmern dekorierten Plaketten sollen an Ort und Stelle prämiert werden. Hierzu lagen uns schon Preiszusagen vom Centro del bel libro, von der Kunstakademie Denderleeuw und vom Atelier Lobstein vor. Als Leiter des Workshops konnte ich den französischen Topbuchbinder Florent Rousseau gewinnen. Sein Konzept und die Art und Weise, wie er seine Techniken demonstriert, konnten wir auf einer MDE-Studienfahrt in Paris kennenlernen und haben uns stark beeindruckt. Der Vorstand konnte leicht überzeugt werden und stimmte dem zu.

Leider bekam Herr Rousseau im April 2001 einen Schlaganfall wovon er sich nur langsam erholt. Von hier wünschen wir ihm alles Gute und eine schnelle Genesung!

Was nun! Bruder Edgard Claes und Jan Camps erklärten sich spontan bereit, mit mir, im Sinne von Florent Rousseau, dessen Techniken in Celle zu demonstrieren. Jeder von uns übernahm einen Teil. Parallel zu den technischen Vorarbeiten übersetzte ich den französischen Text ins Deutsche und fertigte für alle Teilnehmer Kopien. Für alle, die leider nicht in Celle dabei sein konnten, werden im bindereport, Heft 8/2001 und Heft 9/2001, diese Techniken detailliert beschrieben.

In Celle erfuhr ich von Herrn Reimann, dass ein großer Teilnehmerkreis auf uns wartet.

Voller Spannung und Erwartung konnten wir am 24. Mai pünktlich beginnen.

Zuerst führte ich die Techniken Nr. 1-6 vor und konnte somit dem neugierigem Publikum ihre Erwartungen an diesem Workshop erfüllen. Doch für einen Mann in besten Jahren sollte es genug sein und übergab an den jüngeren Kollegen: Jan Camps. Seine präzisen Demonstrationen der Teile 7 - 12 konnte er durch mitgebrachten, in Etappen gefertigten Muster-Beispielen, noch deutlicher werden lassen. Nach einer notwendigen Pause, verlangte die Demonstrationen doch volle Konzentration von den Teilnehmern, folgte Bruder Edgard mit den Techniken 13 - 26. Mit neuer Aufnahmefähigkeit demonstrierte er gelungen dem Publikum seine Interpretation von Rousseaus Techniken mit seinen Entwürfen. Die Zeit verging wie im Fluge. Das Mittagessen zwang zur Pause.

Nach der Mittagspause war es nun an den Studenten, das Gesehene umzusetzen und ihr Talent zu demonstrieren. Herr Frölich stellte zusätzlich zu den eigenen mitgebrachten Plaketten 40 mit Kalbsleder überzogene zur Verfügung. Sämtliche Materialien, die die Teilnehmer für ihre Experimente benötigten, sei es Papier, Gaze, Folie, Farben und Lacke, Leder usw., waren in ausreichender Menge vorhanden. Hier sei der Fachzeitschrift *bindereport* nochmals zu danken, die durch eine Spende sich an den entstandenen Kosten beteiligt hat; denn alle Teilnehmer brauchten ja keine Gebühren zahlen. Anfangs folgten die Teilnehmer strikt den Techniken und den Professoren. Doch schnell kombinierten sie ihre persönliche Auffassungen und Ideen die hier und da zum Vorschein kamen. Nach Beendigung des ersten Tages lagen 60 verschiedene Plaketten zum Trocknen auf der Wiese in der Abendsonne. Am nächsten Morgen standen schon vor Beginn die ersten Teilnehmer voller Tatendrang vor der Werkstatttür und wollten ihre, wohl in der Nacht eingegebenen Gedanken und Ideen in die Tat umsetzen. Bis 12 Uhr mittags wurde unter den Augen der Professoren weiter geklebt, geschliffen, geprägt, lackiert, gespritzt, erneut geschliffen, Farbe aufgetragen, weitere Schichten Papier geklebt, geflochten, vergoldet und wieder geschliffen. Das halbe Hotel wurde in einem Dunst von Farben- und Lacknebel gehüllt. Es wurde hart gearbeitet, jeder wollte rechtzeitig fertig werden, und alle haben es auch geschafft.

Dann kam die Arbeit der Jury. Herr Frölich, Frau Scholl, Bruder Edgard, Herr Reimann und ich nummerierten zuerst alle abgegeben Plaketten durch, auf der Rückseite standen die Namen der Besitzer. Jedes Jurymitglied schrieb unabhängig die Nummern der fünf besten Plaketten auf einem Blatt, sodann las jedes Jurymitglied seine Favoriten vor. Die Prämierung erfolgte durch die meistgenannten Nummern. Am Nachmittag erfolgte im Beisein aller Teilnehmer und unter Applaus die Preisverleihung.

Frau Renee de Gent bekam eine Studienwoche im Atelier von Alain Lobstein in Paris, Frau Julia Camps bekam eine Studienwoche bei Edwin Heim am Centro, Frau Helma Osius bekam eine Studienwoche bei Edgard Claes in Denderleeuw. Im Anschluss der Preisverleihung wurden die Arbeiten noch besprochen. Hieraus konnten die Studenten viel lernen und das Kunst eine sehr ernste Sache ist, eine, die viel Arbeit und Mühe fordert. Alle Teilnehmer und Preisträger waren doch mit ihren Arbeiten und der Veranstaltung sehr zufrieden.

Ob in den nächsten Jahren solche Art von Workshops durchgeführt werden, mag ich heute nicht beantworten. All dies braucht intensive Vorbereitung und Zeit. Wir, der MDE, müssen noch mehr nach außen gehen, müssen sich einem neuem und größerem Publikum öffnen, vielleicht auch völlig neue Wege gehen.

Dank an allen Sponsoren (*bindereport* Hannover, Centro del bel libro, Ascona, Atelier Alain Lobstein, Paris, Akademie für den modernen Kunsteinband, Denderleeuw) den dieser Veranstaltung, ohne sie

hätten wir das Konzept nicht umsetzen können.

Im Anschluss fand die Vorstandssitzung und danach die Hauptversammlung statt (Protokoll hierüber an anderer Stelle).

Nach der Tagung fuhren Herr Frölich und ich zur französischen Tagung vom „La reliure originale“ mit dem Arbeitstitel >Creative Buchbindekunst heute<, die Herr Philippe Hoch von der Bibliothèque de Metz organisiert hat. Das Programm war sehr interessant:

Panorama der französischen Einbandkunst des 20. Jahrhunderts (August Kulche)

Bucheinbandkunst und Bibliophilie (Christian Galantaus)

Die Rolle und Aufgaben der Bibliophilen Gesellschaften (Claude Boudoin)

Der Stellenwert des Bucheinbandes in den Bibliotheken (Philippe Hoch)

Die Bestellungen von künstlerischen Einbänden für die Bibliotheken (Jean Derens)

Persönliche Erfahrungen mit Buchbinder (Emile van de Vekene)

Nach der Diskussion mit zahlreich erschienenen Bibliothekare, Bibliophile und Buchkünstler wurde die Ausstellung „Creative Bucheinbandkunst“ in der Bibliothek der Stadt Metz feierlich eröffnet.

## **Mitgliederverzeichnis**

Dieser Ausgabe liegt das aktuelle MDE-Mitgliederverzeichnis bei. Es soll alle drei Jahre aktualisiert werden. Dazu benötigen wir jedoch von allen Mitgliedern jede Adressenänderung. Falls Sie Korrekturen und Änderungen wünschen, teilen Sie es uns mit:

Redaktion MDE-Rundbrief, Günter Reimann, Zeppelinallee 46, D 45883 Gelsenkirchen, Email: [guenter@reimann-mde.de](mailto:guenter@reimann-mde.de)

oder

**MDE-Geschäftsstelle**, Z.Hd. Herrn Voß, Heinrichsallee 72, Postfach 926, D-52010 Aachen

**Protokoll MDE-Mitgliederversammlung** am 25.05.2001 im Hotel Celler Hof, Celle

1. Kassenstand
2. MDE-Ausstellung in Mainz
3. MDE-Pflichtausstellung in Köln, Oktober 2001
4. MDE-Jahrestagung 2002
5. MDE-Studienwoche 2003

6. Mitgliederbewegung / Werbung / Homepage / Mitgliederverzeichnis

7. Verschiedenes / Aufnahmeantrag als aktives Mitglied

Herr Frölich begrüßt die Anwesenden und läßt in einigen Sätzen den MDE-Workshop der letzten zwei Tage noch einmal Revue passieren. Recht herzlich wird Herr Hansheinrich Meier, bindereport Schweiz, begrüßt und für die positive Berichterstattungen im bindereport gedankt. Zusätzlich gilt dem bindereport Dank für die 1000 DM Spende, dem Centro del bel libro für die 500 SF Kurs-Spende, Herrn Edgard Claes und Herrn Alain Lobstein für die jeweils einwöchigen Buchbinderkurse. Durch all diese Spenden wurde dieser Workshop erst möglich.

Herr Frölich bedankt sich bei Frau Scholl für ihren besonderen Einsatz und ihre Verdienste für den MDE, bei Herrn Kulche und seine Mitstreiter Herrn Reimann und Herrn Camps für die geleistete Arbeit in Mainz. Hierzu überreicht Herr Frölich Herrn Reimann und Herrn Camps jeweils ein Buch.

### **TOP 1 Kassenbericht**

BDBI Geschäftsführer Herr Voß verlaß den Kassenbericht für das Jahr 2000.

#### Jahresrechnung 2000

Gesamteinnahmen DM 30.907,12 einschl. Haushaltsüberschuß aus 1999 in Höhe von DM 12.200,62

Gesamtausgaben DM 26.879,05

Haushaltsüberschuß per 31.12.2000: DM 4.028,07

Für das Haushaltsjahr 2001 werden Beitragseinnahmen in Höhe von ca. DM 15.000,-- erwartet.

Ausstellung Mainz: Die Gesamtkosten werden sich auf ca. DM 23.000,-- belaufen.

Der aktuelle Kassenbestand zum Termin der Jahreshauptversammlung betrug rund DM 7.400,--. Bei weiteren Aktionen/ Ausstellungen sollte vorab eine Kostenkalkulation vorgelegt werden, anhand derer der Vorstand eine Entscheidung treffen kann.

Die Kassenprüfung erfolgte durch Frau Fiederling und Herrn Meier. Frau Fiederling stellte den Antrag auf Entlastung. Herr Voß fragt nach, ob noch Fragen zur Kassenprüfung bestehen; dies war nicht der Fall. Die Entlastung erfolgte, bis auf eine Enthaltung, einstimmig.

Herr Frölich bittet Herrn Voß, bei der Umstellung auf Euro in 2002 den Jahresbeitrag von 100 DM exakt umzurechnen. Es soll auch nicht aufgerundet werden, was einer Beitragserhöhung gleich käme.

### **TOP 2 MDE-Ausstellung in Mainz**

Herr Frölich stellt der Versammlung eine Pressemappe über die MDE-Ausstellung in Mainz vor. Diese Ausstellung war von überregionaler und internationaler Bedeutung. Es kann als große Reklame für den MDE gewertet werden. Noch heute bekommt der Vorstand große Anerkennung aus dem In- und Ausland. Durch nicht vorhersehbare Situationen wie z.B. Film- und Fernsehaufnahmen sind zusätzliche Kosten entstanden. Nur war die Ausstellung an einem Punkt, wo keiner mehr zurück konnte. Das Gutenbergmuseum und die Stadt Mainz haben sich leider nicht an den Kosten beteiligt.

Frau Fiederling bedankt sich bei Herrn Kulche insbesondere für sein Arrangement und die ständige Präsenz. Zu danken ist auch Herrn Goerke, der alle ausgestellten Einbände fotografiert und somit für die Nachwelt dokumentiert hat. Ein Satz Bilder (262 Stück) ist für den internen Gebrauch für ca. 550 DM (Selbstkostenpreis) zu kaufen. Es wird mit dem Gutenbergmuseum und der Maximilian-Gesellschaft über die Herausgabe (2003) eines bebilderten Katalogs verhandelt.

Herr Frölich merkt bezüglich der Kassenlage an, dass Mitglieder sich rechtzeitig über ihr Vermächtnis Gedanken machen sollten. So könnte das Ein oder Andere dem MDE-Archiv zu Lebzeiten als Depositum vermacht oder nach Ableben die schmale MDE-Kasse aufgefrischt werden.

Frau Scholl berichtet von ihrem Gespräch mit ihrer Bank, dort Spenden für kulturelle Zwecke, die dem MDE zugute kommen könnten, zu erhalten, dies wäre doch nachahmenswert.

### **TOP 3 MDE-Pflichtausstellung in Köln, Oktober 2001**

Frau Miessen berichtet über die Pflichtausstellung im Maternushaus / Diözesanbibliothek Köln und hofft sehr, dass die Aktiven mehr als nur ein aktuelles Buch/Einband einreichen. Es wird noch einmal auf die Satzung, § 6, verwiesen, dass alle Aktiven sich daran beteiligen müssen. Bei Nichtteilnahme müssen dem Vorstand die Hinderungsgründe mitgeteilt werden.

Diesmal werden in einer Sonderausstellung künstlerische Buntpapiere gezeigt. Die Zusendung soll bis zum 10.09.01 an Frau Miessen, Essen, erfolgen. Der Aufbau der Ausstellung erfolgt am 29.09., die Vernissage für den MDE ist am 30.09. um 11:00 Uhr. Alle Mitglieder werden schriftlich eingeladen. Im bindereport wird eine Pressemitteilung erscheinen.

Im nächsten Jahr, 2002, soll eine offene (Aktive und Passive Mitglieder) Einband-Ausstellung mit Pressendrucker etc. ebenfalls im Kölner Maternushaus stattfinden.

### **TOP 4 Jahrestagung 2002**

Die Jahrestagung 2002 vom BDBI findet in Köln statt. Da Köln für den MDE schon immer ein Wunsch-Tagungsort ist, wird die MDE-Jahrestagung 2002 auch in Köln sein. Eine Kommission soll rechtzeitig Tagungsräume reservieren und im Vorfeld mit dem BDBI-Vorstand kontakt aufnehmen.

### **TOP 5 Studienwoche 2003**

Die MDE Jahrestagungen mit Workshops waren in den vergangenen Jahren jeweils ein großer Erfolg. Durch die zahlreiche Teilnahme konnte der MDE damit viel Werbung betreiben und jedesmal Neuauflagen verzeichnen. Bei den nächsten Jahrestagungen sollte der MDE doch andere Wege gehen.

Da seit vielen Jahren keine internationalen Studienwochen mehr durchgeführt wurden, sieht der MDE hier eine weitere Chance, nach der Ausstellung im Gutenbergmuseum, durch eine MDE-Studienwoche international Aufsehen zu erzeugen. So soll in 2003 in Süddeutschland und/oder Schweiz für mehrere Tage in einem Kloster o.ä. für ca. 100 Teilnehmer Demonstrationen unter dem Motto ... (steht noch nicht fest) durchgeführt werden. Durch die geografische Lage können die Teilnehmer der Nachbarländer Frankreich, Schweiz, Benelux bequem anreisen. Eine Exkursion in die Schweiz und nach Ascona zum CBL (Ausstellung Prix Paul Bonet) ist ebenso möglich. Hier hat sich Herr Hansheinrich Meier schon bereit erklärt, mit dem CBL zu sprechen sowie Kontakte zu Firmen und Bibliotheken aufzunehmen.

### **TOP 6 Mitgliederbewegung etc.**

Es liegen der Geschäftsstelle einige Austritte vor, überwiegend aus Altersgründen. Seinen sofortigen Austritt hat Vorstandsmitglied Herr Olaf Nie erklärt.

Herr Frölich bemüht sich um Ernennungsurkunden nach erfolgreicher Aufnahme „Aktives Mitglied“. Prof. Uwe Lorer soll wegen Neugestaltung des Rundbrief-Titelblattes angesprochen werden.

Die MDE-Homepage, [www.mde-einbandkunst.de](http://www.mde-einbandkunst.de), ist eingerichtet, es fehlen noch technische Feinheiten. Aktuelle MDE-Ereignisse werden dort ständig gepflegt.

Das neue Mitgliederverzeichnis liegt in einer Auflage von 400 Exemplaren in der Geschäftsstelle und soll mit dem nächsten Rundbrief versandt werden. Herr Frölich dankt Frau Sonnfriede Scholl für Ihren Einsatz und Übernahme der Druckkosten.

Zukünftig sollen alle beitragszahlende Mitglieder eine Jahresgabe (Grafik u.a. von Gotthilf Kurz) erhalten. Herr Frölich bemüht sich um Sponsoren.

### **TOP 7 Verschiedenes**

Herr Peller wird im Sommer 80 Jahre, Herr Frölich und Herr Kulche werden im Namen der MDE ihm persönlich in Solothurn gratulieren.

Wie schon im Rundbrief angekündigt, wird August Kulche anfang November 2001 eine Studienfahrt nach Paris organisieren. Anmeldungen hierzu liegen schon vor, weitere Anmeldungen an Günter Reimann oder Jan Camps sind noch möglich.

Dem Vorstand lag ein Aufnahmeantrag als „Aktives Mitglied vor. Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Arbeiten durch die Jury wurde der Antrag abgelehnt. Herr Frölich teilte dem Antragsteller die Begründung persönlich mit.

Ende der Versammlung 18:40 Uhr

(Günter Reimann)

## **Ein Plädoyer für den heutigen künstlerischen Bucheinband**

Wenn man über Bucheinbände spricht, fällt einem im Allgemeinen der Verlagseinband bzw. Industrieinband zuerst ein. Daneben gibt es den Handeinband, der für private Kunden so ästhetisch und für Bibliotheken so solide wie möglich gemacht sein soll. Bücher von hohem Wert, d.h. Bücher, die besonders schön gedruckt sind oder mit hochwertigen Illustrationen ausgestattet wurden, Erstdrucke von berühmten Autoren, Manuskripte, seltene Bücher, die ihre Zeit präsentieren, verdienen einen besonderen, einen unikatnen künstlerischen Bucheinband.

Während in Deutschland mit Beginn des 20. Jahrhunderts die Tradition entstand, schöne Bücher in kleinen Serien zu drucken und zu binden, manchmal mit Teilnahme großer Künstler (Grafiker), wuchs andererseits das Interesse an Buchobjekten (Bücher, die man nicht lesen kann). Darüber ist der einmalige künstlerische Bucheinband in Vergessenheit geraten.

Das ist sehr bedauerlich, da der originale und unikate Einband eine lange und interessante Geschichte hat, die ihre Höhepunkte vor allem in Frankreich, England und Deutschland erreichte. Es ist eine Geschichte, für die sich jetzt viele Historiker interessieren. Aber es wäre sehr schade, wenn diese auf einmal am Ende des 20. Jahrhunderts vorbei sein sollte. Vor allem, da es bis jetzt noch in Deutschland ausreichend Buchbinder gibt, die, wie in den vergangenen Jahrhunderten, Einbände fertigen können. Dabei handelt es sich immer um Einzelstücke (Unikate), die in den schönsten und besten Techniken gearbeitet werden, die die Jahrhunderte bis heute überlebt haben.

Die Fragen, die man sich nun stellt, sind:

### **1. Wie kam es zu der heutigen Situation?**

2. **Gibt es Möglichkeiten, diese Situation zu ändern?**
3. **Gibt es Möglichkeiten, daß der Staat dieses Kunstgebiet besser unterstützt?**

### 1. **Wie entstand die heutige Situation**

In Deutschland wurden seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, aber noch mehr gegen Ende des Jahrhunderts, immer mehr gebundene Bücher verkauft. Die Einbände dieser Bücher wurden industriell hergestellt und sollten die Bücher für eine gewisse Zeit beschützen, aber sie wurden nicht hergestellt, um Jahrhunderte zu überleben. Diese gebundenen Bücher sind in Deutschland so selbstverständlich geworden, daß man den Eindruck bekommt, daß es überhaupt keine künstlerischen Bücher in Rohbogen mehr gibt. Das beruht auf einem Mangel an Information, denn es gibt heute in Deutschland immer noch schöne künstlerische Bücher und man kann diese manchmal noch in Rohbogen kaufen. Derjenige, die sich kundig macht, entdeckt Bücher, von denen er nicht geträumt hat. Das Problem ist, daß das Interesse daran nicht ausreichend geweckt wird. Die deutschen Buchhändler interessieren sich, oft aus Mangel an speziellen Kenntnissen, zu wenig für solche Bücher. Sie verkaufen Literatur, Bücher über Kunst oder alte, seltene Bücher (antiquarisch), aber nicht schöne moderne Drucke oder künstlerische Einbände. Das Problem entstand dadurch, daß man in unserer modernen Bücherwelt nicht immer genau weiß, was man von der modernen Buchkunst lieben und ehren soll. Das kommt natürlich auch daher, daß man gelernt hat, mehr die alte, als die heutige Kultur zu schätzen. So ehrt und restauriert man, was zu vergangenen Jahrhunderten gehört hat und kümmert sich wenig darum, was heute passiert; nach dem Motto: jetzt das Patrimonium retten!

Glücklicherweise gibt es in Deutschland noch einige Kenner der modernen Buchkunst. Da aber bei ihnen die Liebe zu alten Büchern ebenso groß ist wie die zu modernen Büchern, folgen sie doch meistens den herrschenden Kultur Tendenzen.

### 2. **Gibt es Möglichkeiten, diese Situation zu ändern?**

In der Bildenden Kunst, insbesondere der Malerei, hat sich die Situation schon verändert. Es gibt jetzt Kenner, die sich nicht nur für die moderne Kunst einsetzen. Für die neuen Pinakotheken kaufen spezialisierte Konservatoren moderne Malereien, aber in den Bibliotheken gibt es leider noch keine Spezialisten, die sich **ausschließlich** mit modernen Büchern und Einbänden befassen.

Um in der Buchwelt die gleiche Situation wie in der Kunstwelt zu schaffen, muß man das Interesse und

damit auch die Kenntnis der modernen Buchkultur anfachen. Das ist nicht unmöglich, wenn man bedenkt, daß man auch erst sehr spät die Geschichte der modernen Malerei und Bildhauerei an den Universitäten begonnen hat zu lehren. Vorher hat man, wie heute noch bei der Buchkunst, die Notwendigkeit dieser Kunst nicht eingesehen.

Bevor man aber beginnt, die (moderne) Buchkultur an den Universitäten zu vermitteln, sollte man vielleicht schon jetzt in den Abteilungen für wertvolle Bücher, die es ja in jeder bedeutenden Bibliothek gibt, einen ebenso großen Betrag für den Ankauf von heutigen schönen Büchern und Einbänden zu Verfügung stellen wie für den Ankauf von alten Büchern und Einbänden. Dabei wird man schnell feststellen, wie reich unsere heutige Buchkultur ist!

Manchmal hört man sagen: für moderne künstlerische Einbände haben wir in den Bibliotheken kein Geld. Aber zur gleichen Zeit wird ein Wiemeler-Einband, der zehnmal teurer ist und ein historischer Einband, der hundertmal teurer ist, angekauft. Es kommt sogar vor, daß man moderne nicht gebundene Künstlerbücher ankauft und diese "nur" mit einer schönen Kassette schützt anstatt die Gelegenheit zu nutzen und diese Bücher mit entsprechenden künstlerischen Bucheinbänden zu bekleiden, was nicht nur diesen Büchern einen höheren Wert verleihen, sondern sie auch besser schützen würde.

### **3. Gibt es Möglichkeiten des Staates, dieses Kunstgebiet besser zu unterstützen?**

Daß eine Sammlung von modernen Büchern und Bucheinbänden für einige Konservatoren bereits zu einer Notwendigkeit geworden ist, kann man bereits in einigen Gewerbemuseen feststellen. Obwohl das nicht immer der richtige Ort ist, Bücher und Einbände zu sammeln, haben doch Bibliothekare mehr Erfahrung mit Büchern. Aus dem Fehlen einer deutlichen Politik kommt es vor, daß ein Sammler seine Kollektion moderner Einbände an ein Kunstmuseum schenkt. Wenn man den höheren Instanzen (dem Kulturministerium oder besser noch zuerst dem Finanzministerium) klar macht, daß die Abteilung moderne Buchkunst in einer Bibliothek ebenso wichtig ist wie eine Abteilung Moderne Kunst in einem Museum, könnten sich die Verhältnisse grundlegend ändern.

Die internationale Vereinigung >Meister der Einbandkunst< e.V. (MDE) hat seit 1923 bereits versucht, das Interesse am modernen künstlerischen Einband und die dazu erforderlichen Kenntnisse zu fördern. Daß der künstlerische Einband heute noch in Deutschland lebt, ist hauptsächlich den Aktivitäten des MDE zu verdanken.

Allerdings ist bis jetzt das Interesse an älteren Bucheinbänden bei den meisten Buchsammlern und Historikern noch größer als das Interesse an modernen Bucheinbänden. Manche Sammler haben sogar das Interesse am heutigen Einband eingetauscht mit dem Interesse am Serienband. Wie schön diese

Einbände auch sein mögen, es bleibt doch ein sehr großer Unterschied zwischen einem Unikat und einem Serienband. Diese Sammler haben den Unterschied zwischen einem künstlerisch individuellen, einmaligen und einem kollektiven Einband nicht ganz verstanden. Der MDE hat deshalb große Anstrengungen unternommen, um diese Realität sichtbar zu machen.

Im Februar und März 2001 organisierte der MDE im Gutenbergmuseum Mainz eine internationale Ausstellung des modernen künstlerischen Bucheinbandes. Hier waren 262 einmalige, künstlerische Bucheinbände zu sehen, darunter 56, die deutsche Buchbinder geschaffen haben. Von deutschen Buchbindern kam auch das größte Interesse an dieser Ausstellung. Aber auch viele andere Besucher des Gutenbergmuseums entdeckten eine ganz neue Welt, die sie vorher nicht gekannt hatten. Infolgedessen stellten sie viele Fragen, zum Beispiel: "Was sind das für Bücher, die einen solchen Einband verdienen?" "Wer sind die Autoren, die man mit solchen einmaligen Einbänden ehrt?" Viele Besucher waren gekommen, um die Gutenbergbibel zu sehen und konnten zunächst gar nicht verstehen, daß andere Bücher eine ebenso große Anerkennung und Bewunderung verdienen. Wenn man diesen Besuchern erzählte, daß hier während der Einband-Ausstellung Bücher lagen, die vielleicht in Zukunft genauso viel wert sind wie eine Gutenbergbibel, wollten sie das meist nicht glauben. Sie konnten nicht verstehen, daß eine wichtige Kultur wie die heutige Buchkultur nicht geehrt, nicht unterstützt und gefördert wird.

Inzwischen versucht der MDE neue Sammler zu überzeugen, daß z.B. der erste Mondatlas ebenso wichtig ist für unsere Enkel wie der erste Atlas von Amerika. Dabei ist es unsere Aufgabe, die Sammler davon zu überzeugen, daß der Mondatlas schon jetzt mit einem künstlerisch einmaligen Einband versehen und geehrt werden sollte.

Der MDE hat einmalig vom Goethe-Institut eine Unterstützung bekommen. Allerdings reichen diese Mittel nicht aus, um weitere wichtige und schöne Vorhaben des MDE zu verwirklichen. Deshalb braucht der MDE weitere Unterstützung und Hilfe. Deshalb wirbt der MDE auch um neue Mitglieder. Deshalb dieses Plädoyer...

**Wer reagiert? Der Staat ? Neue Sammler? Was ist Ihre Meinung?**

August Kulche, Square Marie Louise 57, 1000 Brüssel - Belgien

**Ausstellung >Der Buchbinder Emilio Brugalla<**

Anlässlich des 100. Geburtstages des katalonischen Buchbinders Emilio Brugalla organisiert die >Biblioteca de Catalunya< (C/ Hospital, 56 in 08002 Barcelona) vom 25. September bis zum 25. November 2001 eine Bucheinband-Ausstellung, die mit dem XXII Internationalen Bibliophilenkongress in Barcelona zusammenfällt. In der Ausstellung werden ca. 110 von Brugalla selbst signierte Einbände vorgestellt, die im Zeitraum von 1930 bis 1960 angefertigt wurden. Außerdem wird Brugalas Meisterwerk der Buchbinderkunst „Tres ensayos sobre el arte de la encuadernación“ ausgestellt, welches für diesen Anlass von Herrn Santiago Brugalla freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Die >Biblioteca de Catalunya< wird auch einen Ausstellungskatalog in Farbe herausgeben, welcher Aufsätze und Essays von Dolores Baldo, Expertin in Geschichte der Buchbinderkunst, von Aitor Quiney, dem Veranstalter dieser Ausstellung und eine Einleitung der Leiterin der >Biblioteca de Catalunya<, Frau Vinyet Panyella, enthält. Darüber hinaus wird im Ausstellungskatalog ein Artikel von Herrn Emilio Brugalla über die Buchbinderkunst vorgestellt, eine bisher unveröffentlichte Fachstudie und einen Kurzaufsatz zu diesem Thema, letzter schriftlicher Beitrag des verstorbenen Buchbinders. Diese Ausstellung umfasst alle Stilrichtungen des berühmten Buchbinders, von seinen Anfängen bis zu den 50er Jahren.

Bei der Ausstellungseröffnung wird die Schenkung des Herrn Santiago Brugalla an die >Biblioteca de Catalunya< offiziell bekannt gegeben, welche Originalskizzen, -studien und -zeichnungen zu den jeweiligen ausgestellten Einbänden beinhaltet.

Mit dieser Ausstellung und der Veröffentlichung des Katalogs möchte die >Biblioteca de Catalunya< einen wichtigen Beitrag zu dem Thema der Buchbinderkunst leisten, um einem der größten Meister dieser rar gewordenen Kunst eine Ehre zu erteilen.

Aitor Quiney (Veranstalter)

## **MDE-Pflichtausstellung in Köln**

Parallel zu der Pflichtausstellung der aktiven Mitglieder, die vom 01. - 31. Oktober 2001 im Kölner Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1-3 in 50688 Köln (nähe Hauptbahnhof) stattfindet, möchte der MDE auch schöne Buntpapiere ausstellen. Handgefertigte Buntpapiere - welcher Art auch immer - werden so selten gezeigt, und es wäre eine gute Gelegenheit, sie in Köln in gerahmter Form auch einem breiteren Publikum vorzustellen.

Würden Sie mir telefonisch oder schriftlich mitteilen, ob Sie teilnehmen möchten?

Ihre Annemarie Miessen

## **Ausstellung Hans Erni in Paris**

Die Bibliothèque historique de la Ville de Paris, 22, Rue Mahler, Metrostation St. Paul, veranstaltet eine große Ausstellung über den Schweizer Künstler Hans Erni, u.a. mit 30 Handeinbänden nach seinen Entwürfen. Zur Ausstellung erscheint auch ein Katalog.

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. September von Dienstag bis Samstag, 10:00 - 18:00 Uhr, und sonntags von 12:00 - 17:00 Uhr zu besichtigen.

## **9 Buchbinder-Kunstschulen stellen sich vor**

Bis zum 8. September findet in der Bibliotheca Wittcockiana „Eine europäische Reise“ statt. Verschiedene Schüler-Arbeiten von neun europäischen - privaten oder staatlichen - Schulen, welche verschiedene Ausbildungseinrichtungen vertreten, sind zu sehen.

## **Bel libro 2003**

Internationaler Bucheinbandwettbewerb Ascona

Innovationspreis des Centro del bel libro

Das Centro del bel libro Ascona hat schon einige Male den internationalen Bucheinbandwettbewerb „Prix Paul Bonet“ mit großem Erfolg durchgeführt.

Bei dessen Gründung stand dieser auf anspruchsvollem Niveau angesiedelte Wettbewerb allein auf weiter Flur. Inzwischen gibt es zahlreiche ähnliche Veranstaltungen. Aus diesem Grunde soll der Wettbewerb des Centro del bel libro neu positioniert werden - gleichzeitig soll für den bisherigen Schweizer Wettbewerb MfB für Buchbinderinnen und Buchbinder eine neue Plattform geschaffen werden.

Der neue Wettbewerb will Innovation auszeichnen, welche hinsichtlich Gestaltung, Technik und Funktion qualitativ überzeugen, und neue Wege in der Handbuchbinderei aufzeigen.

Die erste Durchführung ist für das Jahr 2003 vorgesehen. Gleichzeitig findet der 2. Internationale Lehrlingswettbewerb SfB statt. Der Austragungsort für beide Wettbewerbe ist Ascona.

Einzubinden ist ein von den Organisatoren extra für den neuen Wettbewerb „bel libro 2003“ ausgesuchtes und gedrucktes Buch. Dieser Band wird in losen gefalzten Bogen zur Verfügung gestellt. Der Text des Werkes ist das „Hohe Lied Salomo“ in fünf Sprachen. Es handelt sich hier um eine spezielle Ausgabe des Kranich-Verlages von Dres. A.G. und H.R. Bosch-Gwalter. Die Gestaltung und der Druck erfolgen in einem durch seine Qualitätsarbeiten bekannten Schweizer Betrieb.

Die Preisverleihung und die Vernissage der ersten Vernissage wird in Ascona erfolgen. Anschließend sind weitere Ausstellungen geplant.

### **International Artistic Bookbinding Symposium > The Book<**

Die >Lithuanian Artists' Association Leather artists section< veranstaltet nun zum drittem Mal einen internationalen Einbandwettbewerb. Gebunden werden soll das Buch >The Millenium of European Costume (2001)< von Rūta Gudzevičiūtė. Das Buch hat das Format 25 x 18 cm, 397 Seiten mit 128 Illustrationen und kostet 35 US Dollar. Alle Teilnehmer bekommen ein Diplom. Alle Einbände werden in einem Farbkatalog abgebildet.

Zu dem Wettbewerb findet in Vilnius, Litauen, vom 15 - 20. November 2001 im Center of Leather Art, ein internationales Symposium of artistic bookbinding mit Workshops, Lesungen und round tables statt. Vom 15. November bis zum 11. Dezember 2001 ist dann die Einband-Ausstellung zu sehen.

Informationen und Anmeldungen an + 370 2 622 959; Fax +370 2 621 986; Email:

[info@artistassociation.lt](mailto:info@artistassociation.lt)

An dieser Stelle sollen in lockerer Folge die aktiven MDE-Mitglieder vorgestellt werden. Ihre Vita und bedeutende Arbeiten werden demnächst auch im Internet verewigt.

#### **Aktive Mitglieder stellen sich vor: Jan Camps**

Jan Camps ist seit der MDE-Jahrestagung 2000 in Seon aktives Mitglied. Er wurde am 14.01.1964 in Diest, Belgien, geboren und betreibt mit seiner Frau Julia ein Atelier mit einer Restaurierungswerkstatt im Künstlerviertel von Diest, im Begijnhof. Herr Camps ist seit Jahren für den MDE-Nachwuchs in Flandern aktiv und gibt an der Städtischen Kunstakademie von Genk Fachunterricht in Buchbinden und Einbandgestaltung.

Von 1985 - 1990 machte er seine Ausbildung in RIKA Mechelen unter der Leitung von Françoise Bausart; parallel von 1985 - 1987 erfolgte die Weiterbildung bei Edgard Claes in Diest.

1987: Teilnahme am Wettbewerb „Großer Preis Vlaamse Boekbindkunst“

- 1988: Teilnahme an der „Benelux-Ausstellung“ in Brüssel und Den Haag
- 1989: Teilnahme an einer Ausstellung in Luxemburg
- 1990: Gewinnerpreis beim Wettbewerb „RIKA Mechelen“
- 1995: Eintritt von Ehefrau Julia Van Mechelen in die Firma, Namensänderung in J.-J. Camps
- 1996: Teilnahme an einer Ausstellung in Quebec, Kanada. Gewinner der Goldenen Ehrenmünze „Großer Preis Vlaamse Boekbindkunst“
- 1997: Gewinner beim Wettbewerb „Goldenes Falzbein“ in Genk
- 1998: Teilnahme an einer Ausstellung in Ascona, Schweiz
- 1998: Ausstellung im eigenem Atelier: 10 Jahre Atelier J.-J. Camps
- 1998: Teilnahme an der Ausstellung „Harelbeke CC“
- 1998: Gewinner der Goldenen Ehrenmünze „Großer Preis Vlaamse Boekbindkunst“
- 1999: Ausstellung in der Bibliothèque historique de la Ville de Paris
- 1999 Teilnahme am MDE-Einbandwettbewerb „schön und schlicht“
- 1999: Gewinner 2. Preis „Saint-de-Luz“, Frankreich
- 1999: Nachfolger als Dozent von Edgard Claes an der „Städtischen Akademie für schöne Künste in Genk“, Belgien
- 1999: Teilnahme am Wettbewerb „The Elisabeth soutar bookbinding competition 1999“ in Edingburgh, Schottland
- 2000: Ausstellung im eigenem Atelier im Rahmen von „Huizen in Kunst“
- 2000: Aufnahme als aktives Mitglied im MDE
- 2000: Mitorganisator vom Einbandwettbewerb „2-Eros“ im Cultureel Centrum „Begijnhof Diest“
- 2000: Teilnahme an der Ausstellung „2-Eros“ im Atelier von Alain Lobstein, Paris
- 2000: Ehrenvolle Erwähnung beim Wettbewerb „The Elisabeth soutar bookbinding competition 2000“ in Edingburgh, Schottland
- 2001: Teilnahme mit zwei Einbände an der internationalen MDE-Bucheinbandausstellung „Meister der Einbandkunst - Bücher der Gegenwart“ in Mainz
- 2001: Teilnahme an der Ausstellung >Eine Reise durch Europa< mit 9 europäischen Schulen mit der Abteilung >Kunsth Handwerk Buchbinden< der SPAK Genk in der Bibliotheca Wittockiana, Brüssel.
- 2001: Teilnahme an dem Einbandwettbewerb der Zeitschrift >Art et Métier du Livre<, Paris: reliure réalisées sur: Marie-Ange Doizy, De la Dominoterie à la Marbrure
- 2001: Als Gastdozent mit August Kulche und Edgard Claes Leitung des Workshops „Gestaltungstechniken von Florent Rousseau“ auf der MDE-Jahrestagung in Celle
- 2001: Gewinner 1. Preis bei der professionellen 6. Biennale Mondiale de la Reliure d'Art, Prix de

l'Union Européenne.

Jan Camps Kunsteinbände sind mittlerweile in vielen privaten Sammlungen zu finden.

### **Mitteilung in eigener Sache**

Da es mitunter bei Briefe an die MDE-Geschäftsstelle zu Irrläufer kommen kann, ist es sicherer, zusätzlich zur Adresse das Postfach anzugeben:

MDE-Geschäftsstelle, Z.Hd. Herrn Voß, Heinrichsallee 72, Postfach 926, D-52010 Aachen

### **bunTE seiTE**

#### **Mitgliederbewegung**

Klaus E. Stuhldreiter  
Buch & Design  
Handbuchbinderei Kiesel  
Hohenzollernstrasse 62  
80801 München  
Tel: 089 393307  
Email: [buchunddesign@mnet-online.de](mailto:buchunddesign@mnet-online.de)

Buchbinderei PappenStil  
Bettina Maier  
Gabelsbergerstr. 36  
83022 Rosenheim

#### **Neues Mitglied**

Herr Etienne van de Vijver, Dassastraat 48, B-2100 Deurne

## **Kündigungen**

Frau Agnes Richter-Held beendet ihre Mitgliedschaft zum 31.12.2001.

Mit sofortiger Wirkung Herr Nie.